

# **Hundeschwimmen am 11. September 2021 im Wellenbad Bergkamen**

Am Samstag, 11. September, öffnen die GSW von 10.00 bis 16.00 Uhr das Wellenbad für Hunde und deren Besitzer. Damit wird eine beliebte Tradition fortgeführt, die im letzten Jahr leider pandemiebedingt ausfallen musste.

Der Eintritt pro Hund beträgt 3,00 Euro.

Sollte das Wetter an diesem Tag mitspielen, steht den Frauchen und Herrchen der Vierbeiner die Liegewiese des Wellenbades für ein Sonnenbad zur Verfügung, das Schwimmen allerdings ist aus hygienischen Gründen untersagt.

Obwohl das Wetter derzeit schöne Tage beschert, kann die Saison im Freibad Kamen leider nicht verlängert werden. Das Wasser muss kurzfristig abgelassen werden, damit Untersuchungen am Becken durchgeführt werden können. Diese sind notwendig, um die Planungen für das Kombibades Kamen nicht zu beeinträchtigen.

Weitere Informationen zu den GSW-Bädern finden Sie auf [www.gsw-freizeit.de](http://www.gsw-freizeit.de).

---

## **Vollsperrung der südlichen Töddinghauser Straße ab**

# **kommenden Montag bis zum 1. Oktober**

Aktuell findet im südlichen Bereich der Töddinghauser Straße der Ausbau der Gasleitung der Firma Thyssengas statt. Im Zuge dieser Arbeiten wird es notwendig, die bestehende Einbahnstraßenregelung in eine Vollsperrung auszuweiten. Der Grund sind wichtige Anschlussarbeiten zur bereits existierenden Gasleitung in Höhe der ehemaligen Kuhbachtrasse. Dort wird in offener Bauweise die neue Gasleitung in die vorhandene Leitung eingebunden.

Die Vollsperrung der Töddinghauser Straße verläuft dabei ab dem Einmündungsbereich Weddinghofer Straße / Töddinghauser Straße bis zur ehemaligen Kuhbachtrasse. Die Vollsperrung beginnt am 13.09.2021 und dauert voraussichtlich bis zum 01.10.2021. Fußgänger können den Bereich weiter passieren, Radfahrer werden separat über den vorhandenen Rad- und Gehweg in Richtung Pfalzstraße geleitet.

Eine Umleitung ist bereits durch die aktuellen Arbeiten ausgeschildert und wird entsprechend modifiziert. Der Kfz-Verkehr wird ab Einmündung Weddinghofer Straße / Töddinghauser Straße über eine gesondert ausgewiesene Umleitung geführt. Die VKU wird ebenfalls die ausgewiesene Umleitungsstrecke befahren.

---

# Tag des offenen Denkmals in der Bummannsburg und im Römerpark Bergkamen



Holz-Erde-Mauer im Römerpark Bergkamen.

Am „Tag des offenen Denkmals“, am Sonntag, 12. September, bietet das Stadtmuseum Bergkamen Führungen zu den beiden bedeutenden Bodendenkmälern in Bergkamen an.

Die erste Führung beginnt um 11 Uhr. Während eines Rundgangs durch die ehemalige Bummannsburg erklärt Kulturvermittlerin Ludwika Gulka-Höll die Strukturen und Funktion der mittelalterlichen Burganlage.

Um 14 Uhr geht es im Römerpark Bergkamen weiter. Museumsleiter Mark Schrader führt interessierte Besucher in die römische Geschichte um 11 v. Chr. zurück. Zu dieser Zeit wurde das Römerlager Oberaden errichtet. Ein Aufstieg auf die rekonstruierte Holz-Erde-Mauer ist während der Öffnungszeiten von 12 bis 17 Uhr möglich.

Der „Tag des offenen Denkmals“ wurde 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Europarat ins Leben gerufen. Inzwischen beteiligen sich mehr als 3500 Städte und Gemeinden in Deutschland mit Aktionen an dieser Veranstaltung und öffnen Denkmäler, die sonst nur schwer oder überhaupt nicht zugänglich sind. Die Führung im Römerpark Bergkamen soll Besucher vor allem die Bedeutung des größten Legionslagers der Römer nördlich der Alpen näher bringen. Im Römerpark ist der ca. 2000 Jahre Schutzgraben noch gut zu erkennen. Ein Gang auf der rekonstruierten Holz-Erde-Mauer – ein Projekt des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen e.V. in Kooperation mit der Stadt Bergkamen – veranschaulicht, wie gut und geschickt die Römer sich und ihr Lager vor feindlichen Angriffen schützten.

Für alle Veranstaltungen gilt Folgendes: Spende statt Eintritt

---

**Veranstaltung zum Thema  
„Starkregenereignisse und  
Bergsenkungen“ fand reges  
Interesse**



Pumpwerk Beverbach in Rünthe. Foto: Aktionskreis / Röcher

Der Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen konnte jetzt gleich zwei wichtige Veranstaltungen an einem Tag durchführen, wobei bei der Besichtigung des Pumpwerks „Beverbach“ in Rünthe der Lippeverband der Veranstalter war. Von 16.00-17.30 Uhr ging es für die auf max. 10 Personen (Corona bedingt) beschränkte Gruppe bis in die Tiefen des Bauwerks, wo sich ein beeindruckendes Innere an Pumpkapazität befindet. Das Wasser des Beverbachs muss permanent mit den kleinen Pumpen über 12 Meter nach oben gefördert werden, um den weiteren Abfluss in die Lippe unweit des Rünther Friedhofs zu gewährleisten. Bei Starkregenereignissen werden die großen Aggregate benötigt. Da ihr Einsatz „nur“ benötigt wird, wenn ein solches Ereignis passiert, ist ein halbjähriger Probetrieb vorgeschrieben.

Aufgrund der Starkregen-Ereignisse v. 14./15. 07. ist der Lippeverband stark angefragt und kann deshalb auch nicht an allen angefragten Veranstaltungsterminen teilnehmen. Tags zuvor war der Verband noch in Lünen-Niederaden bei einer Bürgerversammlung präsent gewesen wie auch Mark Brodersen von der Unteren Wasserbehörde des Kreises Unna, der in der späteren Veranstaltung des Aktionskreises eine Hauptrolle als Experte hatte.

Bei der Veranstaltung „Starkregenereignisse und Bergsenkungen“ waren insgesamt 37 Bürger/Bürgerinnen anwesend. Die vom Aktionskreis geleistete Mobilisierung – über die in der lokalen Presse berichtet wurde – hat nicht nur in den kritischen Hochwasser-/Überflutungsbereichen von Rünthe (u.a. In der Dille) Bürger angesprochen.

Aus dem weiteren Bergkamener Stadtgebiet waren einzelne Personen vertreten aus der Zechensiedlung „Schönhausen“ bzw. aus Oberaden als Gebiet, welches durch die Höhe der niedergegangenen Regenmenge und Bergbau bedingt am 14.07. am stärksten betroffen war. Weit angereist für diese Informationsveranstaltung waren vier BürgerInnen aus Ibbenbüren bzw. Rheinberg (jeweils auch Bergbaugebiete), die über den Landesverband Bergbaubetroffener NRW angesprochen worden waren.

In seiner Eröffnung der Veranstaltung ging der 1. Vorsitzende Karlheinz Röcher kurz auf die Absagen von RAG Deutsche Steinkohle, Lippeverband und Stadt Bergkamen ein. Aus Sicht des Vorstandes will die RAG unter allen Umständen vermeiden, dass diese etwas mit diesem Thema zu tun haben könnte. Also bleibt die RAG so einer Veranstaltung fern, gleichwohl sie auf ihre Homepage und in Hochglanzbroschüren ständig betont, dass sie „Verantwortung für die Hinterlassenschaften übernehme“. Die Absage der Stadt Bergkamen bleibt gänzlich unverständlich, weil die Bürger/die Öffentlichkeit über eine solche Veranstaltung signalisiert bekommt, ob eine Kommune sich für die nachvollziehbaren Sorgen ihrer BürgerInnen interessiert oder eben nicht.

Der Vertreter der Unteren Wasserbehörde, Marten Brodersen, nahm sich genau dieser Aufgabe für gut 1 Stunde an, indem er sachkundig auf die anstehenden Fragen der Anwesenden einging. „So gesehen war es ein sehr gelungener Informationsabend, der trotz der Absagen zustande kam“, betont Karlheinz Röcher.

Der Aktionskreis wird die Veranstaltung auswerten und seine Ergebnisse in einer Bürgeranregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW Verwaltung und Politik zur Beratung vorlegen. Dieses könnte bereits am 30.09. erfolgen, wo sich der Rat der Stadt Bergkamen mit der Aufarbeitung der Starkregenereignisse befassen will.

---

# **Poller umgefahren – Fahrzeug nicht zugelassen und keine Fahrerlaubnis**

Einen lauten Knall hat eine Zeugin am Samstagmittag um 11.50 Uhr in der Geschwister-Scholl-Straße gehört. Sie bemerkte einen Kleinwagen, der gegen einen Poller gefahren war und diesen aus der Verankerung gerissen hatte. An der Unfallstelle sammelten unterdessen eine Frau und ein Mann mehrere herumliegende Fahrzeugteile ein.

Der Mann setzte sich anschließend in das Auto und fuhr in Richtung Lothar-Erdmann-Straße davon, während die Frau ihm zu Fuß folgte. Dort entdeckte die Polizei das beschädigte Fahrzeug. Bei der Überprüfung stellten die Beamten fest, dass das Fahrzeug nicht zugelassen war. Auch die beiden Personen wurden angetroffen. Beide sind zur Zeit nicht im Besitz einer erforderlichen Fahrerlaubnis. Gegen die Frau und den Mann wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

---

## **CDU fragt: Wird die Bevölkerung im Kreis Unna bei Gefahren schnell und**

# umfassend gewarnt?



Marco Morten Pufke

Brände mit extremer Rauch- und Schadstoffentwicklung, Starkregenereignisse, Hochwasser. Die Liste der Einsatzursachen für Feuerwehr, Ordnungs- und Rettungskräfte ist lang. Nicht immer bleiben die Auswirkungen der Vorfälle auf einen engen Umkreis beschränkt. Dann müssen die betroffenen Menschen und Unternehmen schnell und zielgenau gewarnt werden, um Hab und Gut zu schützen und sich im schlimmsten Fall zügig in Sicherheit zu bringen. Die CDU-Kreistagsfraktion möchte genau wissen, wie der Katastrophenschutz im Kreis Unna organisiert ist.

Die CDU-Kreistagsfraktion bringt den Punkt „Katastrophenschutz im Kreis Unna – Wie wird die Bevölkerung informiert?“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr des Kreises Unna am 14. September 2021.

„Dabei soll es insbesondere um die Frage gehen, wie die Bevölkerung im Kreis Unna vor Gefahren gewarnt wird. Genügen die vorhandenen Konzepte und Strukturen noch den heutigen Anforderungen?“ fragt CDU-Ausschussvorsitzender Herbert Krusel und verweist auf die Erfahrungen der letzten Wochen und Monate.

„Der Schutz der Bevölkerung ist Kernaufgabe des Staates. Es kann um Menschenleben gehen. Daher muss der Kreis Unna hier optimal aufgestellt sein“ ergänzt Marco Morten Pufke,

Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion. „Die unterschiedlichen Warnsysteme wie die NINA-App für das Smartphone und die Alarmierung durch Sirenen müssen aufeinander abgestimmt sein. Uns interessiert auch, wie das Radio – also in unserem Fall Antenne Unna – in die Alarmierung eingebunden ist.“

---

# **Knall im Kreisel: Fahrer wegen Unfallflucht verurteilt**

von Andreas Milk

Ein Autounfall mit zwei Beteiligten – und beide sagen: Sie haben den anderen gar nicht gesehen. So etwas soll sich abgespielt haben am Vormittag des 10. November 2020 im Kreisverkehr Erich-Ollenhauer-/Hubert-Biernat-Straße. Wolfgang T. (70, Namen geändert) saß jetzt wegen Fahrerflucht im Amtsgericht Kamen auf der Anklagebank – Martina E. (62), die Unfallgegnerin, war als Zeugin geladen.

Wolfgang T., pensionierter Kommunalbeamter, unbescholten, gab an, er habe einen Knall gehört und eine Erschütterung gespürt. Weil er kein anderes Fahrzeug gesehen habe, sei er zu dem Schluss gekommen, wohl gegen einen Bordstein geprallt zu sein. Dann sei eine Kontrolllampe im Cockpit angesprungen: Leck im Kühlsystem – Grund genug, das Auto auf dem nahen Haldenparkplatz abzustellen und zu Fuß nach Hause zurück zu gehen. Als er am Kreisverkehr vorbei marschierte, sei dort niemand gewesen.

Auch Martina E. berichtete, einen Stoß wahrgenommen zu haben – „wie aus dem Nichts“. Ihr Körper habe mit Zittern und einer Art Schockstarre reagiert. Zur Polizei fuhr sie erst am frühen Abend – rund sieben Stunden später. Ihr Corsa war hinüber:

Totalschaden.

Der Verteidiger von Wolfgang T. beantragte einen Freispruch für seinen Mandanten. Übereinstimmend hätten die Beteiligten erklärt, es sei nichts zu sehen gewesen. Und hätte Wolfgang T. die Polizei informiert, wären die Rollen vor Gericht womöglich vertauscht gewesen.

Der Richter sah das anders. Denn aus den Unfallschäden an beiden Autos lasse sich ableiten: Dass Martina E. den Wagen von Wolfgang T. nicht sah, sei nachvollziehbar. Dass Wolfgang T. Martina E. nicht sah, könne dagegen nicht sein: Er habe sie im Blickfeld gehabt, war der Richter überzeugt. T. habe sich nicht durchringen können, das zuzugeben, und sich eine Schutzbehauptung zurechtgelegt.

Er verurteilte T. zu einer Geldstrafe von 2.800 Euro. T.s Führerschein bleibt eingezogen; für die Ausstellung eines neuen besteht eine Sperre von sechs Monaten. T. kann gegen die Entscheidung Berufung vor dem Landgericht oder Revision einlegen.

---

## **Eishalle Bergkamen geht am 10. September in die neue Saison**



Eishallen-Geschäftsführer Martin Brodde

Die Eishalle Bergkamen startet am kommenden Freitag, 10. September, um 19 Uhr in die neue die Eislauf-Saison 2021/22. DJ TwiceBeatz wir für Stimmung sorgen.



Auf Grundlage der zurzeit geltenden Coronaschutzverordnung werden alle Besucherinnen und Besucher in die Halle lassen, die entweder vollständig geimpft, getestet (max. 48 Stunden alt) oder vollständig genesen sind. In der Eishalle muss ein Mundschutz getragen werden, auf dem Eis kann dieser abgenommen werden.

Eine Teilnehmerbegrenzung gibt es nicht.

- Kinder bis 15 Jahren gelten automatisch als (in der

Schule) getestet

- Kinder zwischen 16 und 18 Jahren müssen entweder einen Schülerausweis, oder eine aktuelle Testbescheinigung mitbringen.

Weitere Infos zu Laufzeiten, Preisen etc. gibt es auf der Homepage der Eishalle <http://www.eishalle-bergkamen.de/>



## Unsere ersten Laufzeiten

**Freitag, 10.9.21**  
19.00-22.00 Uhr Saisoneneröffnung am „Freaky Friday“

**Samstag, 11.9.21**  
10.00-12.45 Uhr erste öffentliche Laufzeit  
14.00-17.00 Uhr zweite öffentliche Laufzeit  
19-22.00 Uhr Disco-Abendlaufzeit

**Sonntag, 12.9.21**  
11.00-14.00 Uhr Familienlaufzeit  
14.30-17.30 Uhr Discolaufzeit mit DJs

---

**Versuchter                      Raub                      auf**

# Taxifahrer am Bergkamener Busbahnhof

Mehrere Personen haben am Samstagmorgen gegen 00.45 Uhr versucht, im Bereich des Bergkamener Busbahnhof einem Taxifahrer die Geldbörse zu rauben.

Der Fahrer wurde zu der Zeit zum Rathausplatz gerufen. Dort stiegen zwei männliche Personen in sein Taxi und wollten nach Lünen gebracht werden. Als man sich auf einen Fahrpreis geeinigt hatte, wollte der Fahrer das Geld in seine Geldbörse stecken. In dem Moment griff einer der Männer nach vorne und versuchte die Geldbörse an sich zu reißen. Der Fahrer konnte das verhindern, wurde allerdings von dem zweiten Mann ins Gesicht geschlagen.

Dem Fahrer gelang es aus dem Taxi zu flüchten und er lief in Richtung Busbahnhof. Dort standen weitere Jugendliche, die augenscheinlich zu den beiden Personen aus dem Taxi gehörten. Diese fingen ihn ab und schlugen und traten auf ihn ein. Anschließend flüchteten sie in Richtung Wasserpark.

Durch den Taxifahrer konnten die Personen nicht näher beschrieben werden, außer dass es sich um vier bis fünf männliche Jugendliche handeln sollte. Der Taxifahrer wurde im Anschluss ins Krankenhaus gebracht, wo seine Verletzungen behandelt werden mussten. Wer hat den Vorfall beobachtet und kann Angaben dazu machen? Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter 02307 921 3220 oder 921 0.

---

# Ärztin in Notaufnahme geboxt: Sechs Monate auf Bewährung

von Andreas Milk

Der 64-jährige Manfred H. (Name geändert) aus Lünen ist vom Kamener Amtsrichter zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. In der Notaufnahme des Hellmig-Krankenhauses hatte er einer Ärztin einen Faustschlag in die Rippen versetzt.

Passiert war das in der Nacht zum 10. Dezember 2020. Der Rettungsdienst hatte den Mann quasi von der Straße aufgelesen und zum Kamener Krankenhaus gebracht. Erst mal verschwand er einfach wieder, erinnerte sich die Ärztin im Zeugenstand. Später sei er wieder da gewesen – und zwar „sehr laut“. Im Protokoll des Rettungsdienstes stand etwas von Schmerzen in den Beinen. Als die Medizinerin dem näher auf den Grund gehen wollte, versetzte H. ihr den Schlag: „Das hat wirklich weh getan“ – ein Kollege bescheinigte später eine Prellung.

Manfred H. bestand darauf, das könne alles nicht sein. „Ich habe noch nie jemandem etwas getan“, sagte er: „Wollt ihr mich bekloppt machen, oder was?“ Sein Vorstrafenregister allerdings hat knapp ein Dutzend Eintragungen, unter anderem in Zusammenhang mit dem Gewaltschutzgesetz; dazu kommen Widerstand und Beleidigungen. Geahndet wurde all das mit Geldstrafen.

Zeit für eine Haftstrafe, fand der Richter – wenn auch, weil es H.s erste ist, zur Bewährung ausgesetzt. Der Hartz-IV-Empfänger, der nach eigenen Angaben nicht lesen kann, soll außerdem als Auflage 300 Euro an die Justizkasse zahlen. Er hat eine Woche Zeit, gegen die Entscheidung Berufung oder Revision einzulegen.

---

# **Coronavirus: Von zurzeit acht Intensivpatienten aus dem Kreis Unna sind sieben ungeimpft**

Heute sind der Gesundheitsbehörde 31 neue Fälle (einer in Bergkamen) und kein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit Corona gemeldet worden. Insgesamt sind damit im Kreis Unna 20.269 Fälle gemeldet worden. 19.063 Personen gelten als wieder genesen. Die Zahl der aktuell infizierten Personen liegt bei 713, in Bergkamen 122.

Aktuell befinden sich 17 Patienten in stationärer Behandlung, acht davon liegen auf der Intensivstation. Sieben der acht Intensiv-Patienten sind ungeimpft, einer hat eine Impfdosis erhalten, hatte also nicht den vollständigen Impfschutz.

Aktuell befinden sich 1.617 enge Kontaktpersonen im Kreis Unna in Quarantäne.

## **Inzidenz**

Der maßgebliche 7-Tages-Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner wird vom Robert Koch-Institut veröffentlicht. Er liegt aktuell bei 92,2 (Stand: 3. September 2021).

In den vergangenen sieben Tagen wurden dem Gesundheitsamt 394 Neuinfektionen gemeldet. 29 dieser Neuinfizierten waren bereits vollständig geimpft – das entspricht 8,3 Prozent der Neuinfizierten. 91,7 Prozent der Neuinfizierten waren also ungeimpft.